

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. — 45 Kr. Dester. Währung.

Expediton: S. Alte Jacobstr. 64. bei S. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditonen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Redact.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. — 12 Kr. Dester. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Dester. Währ. für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. — 15 Kr. Dester. Währ. als Vergütung erhoben.

Redacteur: Georg Lenz, NW. Stromstraße 48.

Nr. 41.

Berlin, den 12. Oktober 1883.

36huter Jahrgang.

Amtlicher Theil des Generalraths.

Zur gefälligen Beachtung!

Die Ortsvereine bezw. Vorstände mache ich hierdurch noch besonders auf die Unterstützungsvorlage, über welche die allgemeine Mitglieder Abstimmung zu erfolgen hat, sowie auf die Einreichung der Arbeitsstatistik aufmerksam. Letztere muß unbedingt bis zum 25. d. Mts. an mich erfolgen.

Georg Lenz, Hauptschriftführer.

59. ord. Generalrathssitzung vom 22. September 1883.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Verschiedenes, 3) Berathung betreffs der Konkurrenz, 4) Feststellung der Abstimmung betreffs der Unterstützungsvorlage, 5) Kassenbericht pro August, 6) Aufnahme u. d. Ausschluß von Mitgliedern.

Die Sitzung wird Abends 8 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Lenz eröffnet. Erschuldigt fehlt Herr Bungert. Von den Generalrevisoren sind die Herren Fette und Dollmann anwesend. Das Protokoll der 58. Sitzung wird verlesen und ohne Aenderung genehmigt. Vor Eintritt in die Tagesordnung überreicht der Hauptkassirer einen Depesche über 2400 M. neu angelegte Pfandbriefe (für beide Depots). Derselbe wird getheilt und die Papiere vom Vorsitzenden und Revisor Hrn. Münchow in Verwahrung genommen werden.

Punkt 1. Nach dem Vorfall mit dem Mitgliede Fiege in Oberhausen (siehe voriges Protokoll) wollen die Mitglieder Sommer und Klein, welche noch nicht zum D. B. der Maschinenbauer übertreten waren, demselben nicht mehr beitreten. Der Generalrath beschließt, dieselben vorläufig in unserem Verein zu belassen und eine event. Reklamation abzuwarten. — Das im D. B. der Fabrikarbeiter zu Hartau befindlich gewesene Mitglied Porzellanmaler Schneider ist auf Reklamation des Hauptkassirers nunmehr an unseren Ortsverein Altwasser überwiesen worden. — Mitglied E. in Meissen bittet, nachdem in der Zeitung der von demselben zu deckenden monatlichen Raten a. B. M. bereits längere Zeit eine Unterbrechung stattgefunden hat, darum, mit der Zahlung erst wieder im Januar n. Js. beginnen zu dürfen. Der Generalrath beschließt jedoch, daß die Wiederzahlung schon mit Oktober d. Js. beginnen solle. — Der Ausschuß des Ortsvereins Altwasser ersucht um Zusendung der Beschwerde des Mitgliedes Pschiller, den angekündigten Vortrag des Hrn. Prof. Binder: „Wissenschaft und Religion“ betreffend. Da der Generalrath, principiell gegen die Uebersendung solcher Schriftstücke ist und ein den Wunsch des Ausschusses erklärendes Grund nicht angegeben wird, der Inhalt des Briefes dem Ausschuß auch dem Sinne nach bekannt gegeben worden ist, so lehnt der Generalrath das Gesuch ab. — Von einem längeren Briefe des auswärtigen Generalrathsmitgliedes Fr. Richter: Althaldensleben, betreffend die brieflich hierher gemachte Mittheilung von dem 10jährigen Jubiläum des Genossen G. Volms Althaldensleben als Ortskassirer (welcher Brief jedoch nicht an die Adresse gelangt ist) nimmt der Generalrath Kenntnis. Der Brief des Herrn R. ist auch dem Hauptschriftführer beantwortet und beschließt der Generalrath, Herrn Richter für die im Namen des Generalraths dem Jubilar erstattete Gratulation seinen Dank zu sagen; von einer besonderen nachträglichen Gratulation wird jedoch, als nicht zeitgemäß, Abstand genommen. — Den in Tr-

schentreuth in Bayern befindlichen Mitgliedern unseres Gewerksvereins, welche die Gründung eines eigenen Ortsvereins vorzunehmen wünschen, soll empfohlen werden, mit der Begründung noch einige Zeit zu warten, um erst durch Gewinnung von mehr Mitgliedern den Bestand des Vereins besser zu sichern. Punkt 1 ist erledigt.

Bei Punkt 2 beschließt der Generalrath, für seine Mitglieder am Orte je ein Exemplar des Verbandstagsprotokolls zu Straßund anzufaufen. (Den Ortsvereinen sind die Protokolle bereits zugegangen.) — Nach Regelung einer geringfügigen Abrechnungsangelegenheit mit dem Buchdruckerbesitzer Denicke wird beschlossen, demselben die Anfertigung von 2 Stammtrollen, deren Herstellung noch besonders bestimmt wird, für den Preis von zusammen 80 M. zu übertragen.

Zu Punkt 3 erfolgt die Berathung über die Konkurrenzfrage bezw. über den Kerau bezüglichen Antrag des Ortsvereins Berlin III (Walter). Nachdem der Hauptschriftführer berichtet, daß sich von den 10 Ortsvereinen, welche die Angelegenheit in ihren Versammlungen in Berathung gezogen, 8 für die Veranstaltung einer solchen Konkurrenz, und nur einer dagegen ausgesprochen habe, während bei einem Vereine das Resultat zweifelhaft sei, findet zunächst eine Generaldebatte statt. In derselben sprechen sich die Herren Bey, Dollmann, Grunert, Lenz III für die Veranstaltung einer Konkurrenz im Prinzip aus, während Hr. Fette sich entschieden dagegen erklärt. Die Berathung wird hierauf auf Vorschlag Kern abgedrochen und soll in nächster Sitzung fortgesetzt werden.

Zu Punkt 4 theilt der Hauptschriftführer mit, daß von den auswärtigen Generalrathsmitgliedern 7 sich an der Abstimmung betheilig haben. Von diesen stimmen für den Theil A der Unterstützungsvorlage 5, dagegen 2 Mitglieder, für den Theil B stimmen 6, dagegen 1 Mitglied. Die Vorlage ist somit, einschließlich der 7 Stimmen am Orte, angenommen und zwar der Theil A mit 12 gegen 2, der Theil B mit 13 gegen 1 Stimme. Derselbe soll am 1. Januar 1884 in Kraft treten. Als Endtermin der allgemeinen Mitgliederabstimmung, deren Ausschreibung der Generalrath damit bestimmt, wird der 30. November d. Js. festgestellt.

Bei Punkt 5 der Tagesordnung betragen die Einnahmen im August in der Generalrathskasse 823,33, die Ausgaben 450,95, Bestand am 1. September 331,18 M. — In Extrafond war Einnahme 63,64, Ausgabe 11,40, Bestand am 1. September 420,44 M.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung wird die Aufnahme des Mitgliedes der Pilsstasse G. Goshning Althaldensleben auf Grund eines von demselben eingegangenen nicht näher zu bezeichnenden Briefes, in welchem derselbe erklärt, daß er auch bei Wiedereintritt in den Gewerksverein das beantragte Schiedsgericht aufrecht erhalten würde, einstimmig abgelehnt. Aufgenommen werden von Bonn 1, Altwasser 6, Meissen 1, Schmiedefeld 1, Althaldensleben 1 Waldenburg 1, Unterhaid 2 Mitglieder. Ausgeschlossen sind von Lambach: Ludwig, Werthe, Mertin, Horn. Daraus erfolgt Schluß der Sitzung um 12 1/2 Uhr. Nächste Sitzung am 20. Oktober.

Der Generalrath.

Gustav Lenz,
Vorsitzender.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

54. ordentl. Vorstandssitzung der Krankenkasse (e. G.) vom 21. September 1883.

Tagesordnung: 1. Zuschriften, 2. Kassenbericht pro August, 3. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Eröffnung der Sitzung erfolgt durch den Vorsteher Hrn. Lenz I um 11 1/4 Uhr Nachts. Entschuldigt fehlt Hr. Buegert. Vom Ausschuss sind die Herren Dollmann und Fette anwesend. Das Protokoll der 53. Sitzung wird verlesen und genehmigt und hierauf in die Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1. In Bezug auf das von den Mitgliedern G. Goshning und G. Müller-Althaldensleben beantragte Schiedsgericht beschließt der Vorstand, in Rücksicht auf § 56 des Statuts die von den Genannten vorgeschlagenen beiden Schiedsrichter nicht anzuerkennen, da dieselben aus der örtl. Verwaltungsstelle Althaldensleben gewählt sind, während die Schiedsrichter gemäß der Bestimmung des genannten Paragraphen aus der von den sogenannten auswärtigen Hülfsklassenmitgliedern gebildeten örtl. Verwaltungsstelle am Orte der Hauptklasse (Berlin) zu wählen sind. In Berlin tagt dem genannten § 56 gemäß demnach auch das Schiedsgericht. Zu Schiedsrichtern wählt sodann der Vorstand seinerseits die Herren Bey und Brunert. Als Protokollführer wird Hr. Lenz II vorgeschlagen werden, ebenso haben die Schiedsrichter sich noch über den Obmann zu einigen; zunächst ist jedoch seitens Goshning und Müller die Bekanntgabe ihrer Schiedsrichter nötig. Punkt 1 ist damit erledigt.

Bei Punkt 2 der L.-D. betragen im August die Einnahmen in der Hauptklasse M. 2119,56, die Ausgabe M. 1676,94. Bestand am 1. September M. 13193,82.

Zu Punkt 3 der L.-D. wird die Erhöhung des Mitgliedes Bogel-Altwasser von der 2. zur 5. Klasse genehmigt. — Aufgenommen werden von Bonn: S. Schmidt; Altwasser: Hörnig, Furiß, Boehm, Rajunkle, Werner, Emler; Meissen: Wohltrabe; Schmiedefeld: Schmidt; Neuhalldensleben: Köthel; Waldenburg: Raimwald; Unterbödig: Fuchsel, Voigtmann. — Ausgeschieden sind von Lam bach: Ludwig, Werther, Perten, Horn. Hierauf erfolgt Schluß der Sitzung um 1 Uhr Nachts. Nächste Sitzung am 20. Oktober.

Der Vorstand.
Sust. Lenz, S. Bey, Georg Lenz,
Vorsteher. Hauptkassirer. Hauptschriftführer.

Die Gewinnbetheiligung der Arbeiter.

Die sozialistische Strömung unter den Massen wird durch verschiedene, nicht wegzuleugnende Uebelstände in dem Verhältnis zwischen Arbeit und Kapital genährt. Die Arbeiter erklären die moderne Erwerbsordnung besonders deshalb für ungerecht und unhaltbar, weil sie dadurch vom Unternehmervergewinn ausgeschlossen seien. Viele Unternehmer erkennen an, daß in dieser Anklage eine gewisse Wahrheit liege, und bemühen sich, eine Hauptursache der Unzufriedenheit ihrer Mitarbeiter dadurch zu beseitigen, daß sie dieselben entweder direkt am Ertrage des Geschäfts beteiligen oder ihre Lage durch zweckmäßigere Lohnungsmethoden, durch Leistungen für Versicherungszwecke und andere außerordentliche Zuwendungen zu verbessern suchen. Ein Pionier zu Durchführung dieser Reform in Deutschland, der Berliner Messingwaarenfabrikant W. Borchert, welcher sich im Jahre 1867 entschloß, seine Beamten und Arbeiter am Gewinn zu beteiligen und die damals in England entdeckte „industrielle Theilhaberschaft“ einzuführen, hat diesen Versuch zwar mehrere Jahre mit Erfolg durchgeführt, später aber wieder aufgegeben und seine Arbeiter durch Einführung des Generalakkords und der Produktionsantienne zu dem Normallohn, sowie durch eine hochherzige Stiftung, welche Invaliden und Wittwenpensionen, sowie Waisen-erziehungsgelder und Unterstützungen in besonderen Nothfällen gewährt, zu befriedigen gesucht. Obwohl nun Herr Borchert auch jetzt noch ausdrücklich erklärt: „daß die Gewinnbetheiligung der Arbeiter an gewerblichen Unternehmungen im einzelnen Falle und den Eigenheiten des betreffenden Betriebes richtig angepaßt, bei günstigen Umständen beide Theile, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, befriedigen könne,“ so hat die Nichtfortsetzung seines Versuchs doch auf die deutschen Unternehmer abschreckend gewirkt, zumal das Antheilsystem auch viele theoretische Angriffe von Freihändlern und Kathodensozialisten erfahren hat.

Weit günstigere Erfahrungen macht man in Frankreich und der Schweiz, wo die Frage der Gewinnbetheiligung auf dem einzig möglichen Wege des Experiments von Jahr zu Jahr einer praktischen Lösung näher geführt wird. In Paris besteht seit etwa 3 Jahren eine besondere Gesellschaft, welche sich die praktische Durchführung dieser Idee zur Aufgabe gemacht hat und zu diesem Zweck eine besondere Zeitschrift unter dem Titel: „Bulletin de la Participation aux bénéfices“ herausgibt. Jedes Heft dieses Bulletin bringt Mittheilungen über neue Versuche auf diesem Gebiete und enthält zugleich eine französische Uebersetzung des im Jahre 1878 bei F. A. Brockhaus in Leipzig erschienenen zweibändigen deutschen Werkes über Gewinnbetheiligung, worin 120 Fälle von Theilhaberschaft der Arbeiter am Geschäft oder Gewinn und ähnliche Lohnungsmethoden näher beschrieben sind.

Unter den berühmtesten gewordenen Beispielen steht insbesondere die Musikdosenfabrik von Billon und Jaak in Genf in erster Linie; dieselbe hat seit dem Jahre 1871 einen der gelun-

gensten und durchdachtesten Versuche gemacht, die Gewinnbetheiligung bis zur förmlichen Theilhaberschaft der Arbeiter am Geschäft selbst (industrial partnership) auszudehnen. Die Fabrik gewährt den Arbeitern 50 pCt. des Reinertrags, der sich beim Abschluß der jährlichen Inventur nach Abrechnung der üblichen Zinsen des Kapitals, sowie nach Abschreibung eines Betrags für die Amortisation des Inventars und für die Reserve in Fällen des Verlustes ergibt. Im letzten Jahr (1881) wurden 21 432 frcs. Reingewinn an 101 Arbeiter, an jeden durchschnittlich 212 frcs. 19 ct., gewährt. Die in den letzten 10 Jahren den Arbeitern zugeflossenen Reingewinne betragen 194 259 frcs. 49 ct., welche den Arbeitern zur Hälfte baar ausgezahlt wurden und zur anderen Hälfte als Aktien oder obligatorische Einlagen im Geschäft stehen geblieben sind. Das Geschäft hat unter dem Antheilsystem gute und schlechte Jahre durchgemacht. In den ungünstigen Jahren 1876 und 1877, als sich die Arbeiterzahl von 140 auf 80 vermindert hatte, wurden 16 768 frcs. 85 ct. an Aktien und obligatorischen Einlagen zurückgezahlt. Die Beteiligten erblicken die größte Wohlthat des Systems darin, daß ihnen in schlechten Jahren ein bedeutendes Kapital aus den für sie aufbewahrten Gewinnanteilen zu Gebote steht. Der Chef der Fabrik, Herr Billon, bemerkt über die Einrichtung Folgendes: „Seit 10 Jahren hat das von uns angewendete System der Gewinnbetheiligung keine von den Schwierigkeiten veranlaßt, welche viele Personen vorhersehen wollten. Keine Indiskretion, keine Begehrlichkeit hat sich auf Seiten der Arbeiter gezeigt, im Gegentheil haben vollständige Uebereinstimmung und gute Harmonie nie aufgehört unter uns zu herrschen. . . . Das Prinzip der Theilhaberschaft ist uns so zur Gewohnheit geworden, Unternehmer und Arbeiter befinden sich so wohl dabei, daß niemand auf den Gedanken kommen würde, etwas daran zu ändern. . . . Das Prinzip schreitet langsam vorwärts, wie alle guten Dinge, aber es drängt sich nach und nach der Ueberzeugung aller dert auf, die keinen Vorwand suchen, um sich ihren Pflichten zu entziehen.“ — In Genf haben noch 7 andere Geschäfte, darunter die Tramway-Gesellschaft und die Druckerei von Schuchardt, wo das Journal der Genève gedruckt wird, die Gewinnbetheiligung eingeführt.

Zur Organfrage.

Die Erwiderung von Herrn Georg Lenz in Nr. 35 d. Bl. auf unsern Artikel war nicht geeignet, unsern Beschluß zu ändern, sondern nöthigt uns noch einmal darauf zurückzukommen.

Wenn die Summe von 30,000 M. auf das verflossene Jahrzehnt nicht zutreffend ist, so wenden wir sie einmal auf die zukünftigen 10 Jahre an und wir dürften da vielleicht, wenn (was wir sehr wünschen) die Mitgliederzahl in demselben Verhältnis fortwächst, wie bisher, eine noch viel größere Summe herausrechnen. Daß durch Abschaffung des Organs obige Summe nicht ganz erspart werden kann, ist selbstverständlich. Wir glauben aber trotz der gegentheiligen Ansicht des Herrn L. auf unserm Standpunkt beharren zu müssen und halten einen so großen Kostenaufwand, welche zwei Zwangsorgane unserm Verbands auferlegen, nicht für gerechtfertigt.

Wenn wir für Verminderung der Beiträge plaidiren, so darf das nicht so verstanden werden als ob wir dieselben nicht mehr zahlen wollten. Nein, mit Freuden! Doch sollen dieselben dem Vereinsfond zu Gute kommen.

Wir verweisen daher auf das Protokoll der Novemberversammlung, in welchem auf die Verwendung der betreffenden Ersparnisse hingewiesen ist. Wir möchten nur eine Verminderung für nebensächliche Ausgaben anstreben, unter welchen wir die für die „Ameise“ rechnen. Wenn Herr Lenz fragt: Hindert denn das Bestehen eines eigenen Organs daran, den benannten „Hauptzweck“ im Auge zu behalten? so können wir ebenso gut fragen: Fördert denn das Bestehen eines eigenen Organs den Hauptzweck? Ist denn einem in Noth sich befindenden Mitgliede durch dasselbe geholfen? Mit Nichten! Wir haben diese Angelegenheit zur Sprache gebracht, um die Meinung anderer Ortsvereine zu hören. Wir unsererseits halten eine jährliche Ausgabe von über 3000 M. für zu hoch, um die Korrespondenz der bestehenden 40 Ortsvereine zu vermitteln; da uns außerdem das Verbandsorgan nach auf 500 M. zu stehen kommt.

Herr L. sagt: „Es wäre wahrlich ein verkehrter Weg, die Abschaffung unseres Organs zu beschließen u. s. w.“ Wir sind

in Anbetracht obiger Zahlen anderer Ansicht und empfehlen wiederholt unsern Beschluß allen Ortsvereinen zur Diskussion.

Der Ortsverein
Meißen.

Anmerkung. Jetzt nochmals auf die Sache einzugehen, halte ich für nicht zweckmäßig, besonders da ich die Ueberzeugung habe, daß der Ortsverein Meißen doch nicht von seiner Ansicht abbringen kann und der vorstehende Artikel in Wahrheit nichts von mir Gesagtes widerlegt. Dagegen hoffe ich, daß unsere Ortsvereine, wie dies bisher schon seitens Charlottenburg und Berlin (Maler) (siehe vorige Nr. d. Bl.) geschehen, dem Ortsverein Meißen nicht auf dem betretenen Wege folgen werden.

Georg Lenß.

Bericht über den Bildungsfond pro 1882.

In 39 Ortsvereinen betrug die Einrahme der 10% für den Bildungsfond pro 1882 M. 672,46. Mit Hinzurechnung von 715,76 M. Bestand pro 1881 beträgt demnach die Gesamteinnahme 1388,22 M.

Dieser Einnahme steht eine Ausgabe von 635,35 M. gegenüber, mithin blieb Ende 1882 ein Kassen-Bestand von 752,87 M.

Die Ausgabe vertheilt sich auf folgende Posten: a) Zeitschriften 111,81 M.; b) Bücher und Broschüren 195,72; c) Verschiedenes 327,82; Summa 635,35 M.

An Zeitschriften wurden von den Ortsvereinen gehalten: Gartenlaube, Daheim, Wanderlehrer, Gewerksverein, Ameise, Sprechsaal und Volkszeitung.

An Bücher und Broschüren sind angekauft worden: Das Buch für Alle, Der Ornamentenschatz, Scherers-Germania, Reichs-Justizgesetze, Walter Gewerksvereine, Bernsteins-Volksbücher, Brenzano-Arbeitszeit und Lohn, Kalenden etc. Unter Verschiedenes sind folgende Posten enthalten: Vorträge, Weihnachtsbescherung, Inserate Buchbinderarbeit, Bureaubedarf, Gesangverein, Arbeiterbildungsverein, Photographien des Anwalts, Schränke und Fragekasten.

Der Bücher- und Broschürenbestand ult. 1882 betrug 883 Exemplare.

J. Bey, Hauptkassirer.

Permisches.

— In Bezug auf den Brand der Porzellanfabrik in Königszell wird uns noch mitgeteilt, daß, obgleich ein dreistöckiges Gebäude mit 17 Fenster Front durch das Feuer verzehrt wurde, doch Sorge für die Beschäftigung aller betroffenen Arbeiter der Fabrik getroffen worden ist. Nur vier lebige Dreher, welche nicht mehr auf der Scheibe untergebracht werden konnten, haben vorläufig andere Beschäftigung erhalten. Hier- nach wären also die in einzelnen Zeitungen gebrachten Nachrichten über den durch den Brand hervorgerufenen großen Nothstand, und auch unsere Schlussbemerkung in der bezüglichen Notiz in vor. ger. Nummer d. Bl., zu berichtigen.

— Wie aus dem Programm der Handwerkerschule in Berlin für das Winterhalbjahr 1883/84 ersichtlich, findet dort selbst der Unterricht im Modelliren in Thon und Wachs unter Leitung der Herren Professor E. Lürssen und S. Jauer, der Unterricht im Fachzeichnen und dekorativen Malen unter Leitung des Herrn E. Marshall statt. Für letzteren Unterrichtszweig wird am 1. November eine Tagesklasse (an jedem Wochentage von Morgens 9 Uhr ab) eröffnet werden. Im Uebrigen fallen die Stunden für Modelliren auf Dienstag und Freitag und Mittwoch und Sonnabend (Abds 7 bis 9 Uhr), für dekoratives Malen auf Montag und Donnerstag (7—9 Uhr Abds) und für Freihandzeichnen auf jeden Tag. Sonntags Vormittags (8—12) findet in jedem der genannten Zweige der Unterricht statt. Das Modelliren in Thon und Wachs zerfällt in 5 Kurse, je 4 Stunden wöchentlich (Modelliren nach plastischen, ornamentalen und figürlichen Vorlagen, nach Photographien und Zeichnungen; Abändern gegebener Ornamente, Uebertragen voller Körper in's Relief, Entwerfen von Ornamenten), das dekorative Malen in 2 Kurse, je 4 Stunden wöchentlich (Darstellen von Ornamenten (Intarsien, Flächenmuster u. s. w.) in verschiedenen Tönen und Ausführung farbiger Dekorationen mit Leimfarbe.) Unseren Berufsgenossen ist also durch die Handwerkerschule ein gutes Mittel zur sachlichen Weiterbildung geboten, umso mehr, da das Honorar durchaus mäßig ist. Das-

selbe beträgt für 8 oder weniger als 8 wöchentliche Stunden M. 6; für 12 Stunden M. 9; für 16 und mehr Stunden M. 12; für die Tagesklasse für Tischler und Maler monatlich M. 5. Bedürftigen kann das Kuratorium Freistellen bewilligen. Wegen den weiteren Bedingungen ertheilt Hr. Direktor Professor Jessen nähere Auskunft.

— Ein Beispiel schönen Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zeigte die am Sonnabend, den 6. d. M. im Moabiter Casino, Wilsnackerstraße 34 stattgefundene Festschicht, welche die Herren G. Schomburg und Söhne Berlin-Moabit ihrem gesammten Personal zur Feier der 25jährigen Thätigkeit ihres Werkführers Herrn A. Schmidt veranstaltet hatte. Nachdem dem Jubilar am frühen Morgen von der Prinzipalität ein sehr werthvolles Geschenk und auch von dem gesammten Arbeiterpersonal ein dem Fest entsprechendes Andenken überreicht worden war, versammelte man sich Abends zu einem gemeinsamen Festsessen, worauf Tanz, Gesang und komische Vorträge abwechselnd folgten. Es nahmen die Herren Prinzipale sowie das gesammte Komtoir-Personal in der liebevollsten Weise daran Theil und hielt die fröhliche Stimmung die Festtheilnehmer in der ungetrübtesten Heiterkeit bis zum frühen Morgen beisammen.

— Eine Ausstellung von keramischen Produkten aus Paraguay findet jetzt in der Kunstgewerbeausstellung des Herrn Norroschewitz in Leipzig, Petersstr. 22 statt. Unter den zahlreichen Erdproben, welche ausgestellt sind, ist die aus der Gegend von Encarnacion stammende Porzellanerde als technisch verwendbar hervorzuheben, obwohl dieselbe gegenwärtig noch nicht ausgenutzt wird. Auch der fast in allen Theilen des Landes vorkommende Töpferthon ist vorzüglich; aber freilich können die aus ihm gefertigten Thongefäße und Figuren, welche auf der Ausstellung vorhanden sind, noch keinen Anspruch auf den Namen von Kunstprodukten machen. Die Flaschen und Krüge, welche — beiläufig bemerkt — bereits nach Argentinien ausgeführt werden, sind offenbar nach importirten Vorbildern gearbeitet, stehen aber in der Ausführung weit hinter ihren Mustern zurück und die bemalten Thonfiguren, welche größtentheils Neger in grotesken Stellungen darstellen, sind zwar originell, aber der Name von Nippfiguren dürfte ihnen doch wohl schwerlich beizulegen sein. Uebrigens sind von den Thonwaaren nur wenige Stücke ganz und zerbrochene Arme und Beine, ja ganze Köpfe geben der Kollektion den Anstrich einer Scherbensammlung. Trotzdem soll nicht geleugnet werden, daß die wenigen gut erhaltenen Sachen unter dem Gesichtspunkt, daß sie aus den Händen ungeschulter Menschen hervorgegangen, von dem natürlichen Geschick ihrer Verfertiger, sowohl was die Form, als auch die Glasur und die Bemalung anbelangt, bededtes Zeugniß ablegen.

Bereins-Nachrichten.

§ **Rudolstadt.** Protokoll der Ortsversammlung vom 1. September 1883. Tagesordnung: 1. Mittheilungen, 2. Anmeldungen, 3. Fragekasten, 4. Einzahlung der Beiträge. Zu Punkt 1 theilt der Vorsitzende mit, daß auf die an die Herren Chef's der Porzellan-Etablissements gerichteten Schreiben, betreffs der abzuhaltenden Konkurrenz-Ausstellung in Rudolstadt, bis jetzt Zusage noch nicht eingegangen sei. Da nun auch die Zeit bis zu der geplanten Ausstellung zu kurz bemessen sein würde, wird von dieser Frage vorläufig Abstand genommen. Hierauf erbietet sich Herr Koch, das Organ für die Strauß'sche Fabrik zu besorgen. Sodann verliest der Vorsitzende einen Aufruf zu einer Sammlung für das durch Brandunglück heimgesuchte Mitglied Pröschold in Neuhaus a. R. Es wird beschlossen, Sammellisten in den Etablissements herumgehen zu lassen und werden einige Mitglieder zum Einsammeln dieser Beiträge bestimmt. Zu Punkt 2 melden sich an: Louis Kesser, Maler in Gräfenhain, Rich. Huttschneuther und Reinhold Franke, beide Former in Volkstedt und Obermaler Adler bei Strauß. Punkt 3 erledigt sich von selbst. Es erfolgt hierauf Einzahlung der Beiträge und dann Schluß der Versammlung.

Ant. Müller, Schriftführer.

§ **Schmiedefeld.** Protokoll der Ortsversammlung vom 22. September 1883. Der Vorsitzende Herr Günther eröffnete die Versammlung Abends 9 Uhr in Anwesenheit von 15 Mitgliedern. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und für richtig befunden, wurde sofort in folgende Tagesordnung eingetreten: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Besprechung der Organfrage (Antrag Reichen), 3. Anträge und Beschwerden, 4. Verschiedenes. Zu Punkt 1 der Tagesordnung meldeten sich folgende Herren an: Jonathan Schmidt, Dreher, Gustav Pech, Franz Triebel, Otto Peter, sämtlich Glasbläser und Hermann Graf, Schreiber. Dieselben sollen dem Generalkath empfohlen werden. Punkt 2 wurde nach längerer Debatte verlagert. Bei Punkt 3 sprechen alle Anwesenden ihr Bedauern über den schwachen Besuch der Versammlung aus, von einer augenblicklichen positiven Maßnahme wird gegenwärtig Abstand genommen. In der nächsten Versammlung soll die Sache geregelt werden. Bei Punkt 4 fand die Jubiläumfeier des Ortsvereins. Althabendeleben großen Beifall. Getreu dem Wahlpruch: „Neb' immer Treu' und Redlichkeit" gesteht es auch in der Organisation, auf dem betretenen Wege auszuhalten und die Prinzipien der Selbsthilfe hoch zu halten. Mit einem Toast auf das 15jährige Bestehen der Deutschen Gewerksvereine schloß der Vorsitzende die Versammlung 10 1/2 Uhr.

Als dann erfolgte die Eröffnung der Mitgliederversammlung der drittl. Verwaltungsstelle. Dieselbe hatte folgende Tagesordnung: 1. Einzahlung der Beiträge, 2. Aufnahme neuer Mitglieder. Zu Punkt 1 wurden die Beiträge vom Kassirer entgegengenommen. Zu Punkt 2 wurden die obigen Herren in die Krankenkasse aufgenommen. Nachdem dieselben zur Weibung ihrer Gesundheitskarte aufgefordert und dem Vorstand zur Aufnahme empfohlen worden, erfolgte Schluß der Versammlung um 10³/₄ Uhr.

Otto Möller, Schriftführer.

§ Rathsdorfleben. Protokoll der Ortsversammlung vom 29. September 1883. Die Versammlung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn A. Müller um 8¹/₂ Uhr eröffnet. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Ehe zur Tagesordnung geschritten, wurden 3 Anmeldungen eingebracht und werden hiermit die Herren Heinrich Finde, Christ Finde und P. Krüger dem Generalrath zur Aufnahme empfohlen. Zum 1. Punkt wurde die Ausfüllung der Arbeitsstatistik erledigt. Punkt 2. Rechnungsbericht vom Kassirer-Jubiläum. Die Einnahme der Sammlung für das Geschenk betrug M. 59,30, die Ausgaben, einzeln in den Punkten durch Quittungen belegt, gleichen sich mit der Einnahme. Von den erhebenen Tanzgeldern, welche M. 41,50 betragen, wurden M. 40,00 verausgabt laut Quittungen, M. 1,50 bleibt als Ueberschuß. Es wird in der Versammlung gefragt, wo dieser Verwendung finden soll und wird bestimmt, das Geld zu einem Vergnügungsfond anzulegen; hierzu gesellen sich noch 20 Pfg., die auf dem Kassirer-Jubiläum gefunden worden sind, mithin M. 1,70. Allgemein wird auch noch gewünscht, in jedem Jahre ein Vergnügen von Seiten des Vereins zu feiern. Aus der Versammlung wurde Dr. A. Zander gewählt, Einnahme und Ausgabe zu revidiren, und fand derselbe Alles in Mäßigkeit. Zum 3. Punkt, Anträge und Beschwerden, wurde von Herrn Dr. Richter auf die in der „Ameise“ abgedruckte Unterstützungs-vorlage aufmerksam gemacht und diese in Besprechung gezogen. Dieselbe wurde jetzt für gut befunden und nur dem praktischen Gebrauche zur Probe unterstellt werden. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung geschlossen. — Hierauf wurde die Versammlung der Krankenkasse eröffnet. Auch hier wurden 3 Anmeldungen eingebracht und werden die Herren Heinrich Finde, Christ Finde und P. Krüger dem Vorstand empfohlen. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung geschlossen.

Herrn Kannenberg II, Schriftführer.

§ Stanowitz. Protokoll der Ortsversammlung vom 22. September 1883. Die Versammlung wurde von Herrn Gossat Abends 8 Uhr in Anwesenheit von 9 Mitgliedern eröffnet. Nachdem das letzte Protokoll verlesen und genehmigt, wurde zur Tagesordnung geschritten. Zu Punkt 1 macht Herr Gossat bekannt, daß unser bisheriger Vorsitzende Herr A. Böhm, Dreher, von hier nach Altwasser übersiedelt ist. Zu Punkt 2 wird Herr A. Wiesner, Dreher, zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe nimmt die Wahl an. Zu Punkt 3 wurde Herr P. Herbst zum Bibliothekar gewählt und nimmt die Wahl ebenfalls an. Hierauf Schluß der Versammlung 8³/₄ Uhr. — In der Versammlung der Krankenkasse erledigte sich die Tagesordnung wie oben. Da weiter nichts vorlag erfolgte Schluß der Versammlung um 9 Uhr.

Karl Gerstenberg, Schriftführer.

§ Rudolstadt. Protokoll der Ortsversammlung vom 22. September 1883. Die heutige Versammlung war der ungünstigen Witterung wegen nur sehr schwach besucht. Es gelangte zur Mittheilung, daß durch die Sammlung für Fröschold eingegangen seien: Von der Strauß'schen Fabrik M. 2,10, von Schaala M. 1,10, von Volkstedt fehlt das Resultat noch. Ungemeldet hat sich Gustav Walthert, Maler bei Strauß. In Fragekasten findet sich nichts vor. Es erfolgt eine Besprechung über Wiederannahme der Singstunden. Es sollen dieselben in 14 Tagen ihren Anfang nehmen und die Theilnehmer nochmals durch Zirkular in Kenntniß gesetzt werden. Hierauf Einzahlung der Beiträge und dann Schluß der Versammlung.

Herrn Müller, Schriftführer.

§ Siehdorf bei Schwarzburg. Protokoll der Ortsversammlung vom 29. September 1883. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 8 Uhr Abends in Anwesenheit von 11 Mitgliedern. Nachdem das vorige Protokoll verlesen und genehmigt, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1 wurde durch Kassirer der Beiträge erledigt. Punkt 2, Aufnahme von Mitgliedern. Bewerber ist Herr Edmund Müller, Packer von hier und wird selbiger zur Aufnahme bestens empfohlen. Punkt 3, Ausfüllung der Arbeitsstatistik, wurde erledigt. Anträge und Beschwerden lagen nicht vor, so erfolgte Schluß der Versammlung. — Hierauf Mitgliederversammlung der Kranken- und Begräbniskasse. Punkt 1 erledigte sich durch Zahlen der Beiträge. Bei Punkt 2 meldet sich Edmund Müller zur Aufnahme und wird selbiger dem Vorstand empfohlen. Weiteres lag nicht vor und wurde die Versammlung 9 Uhr geschlossen.

Carl Köhler, Schriftführer.

§ Schramberg. Ortsversammlung vom 29. September 1883. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung 8¹/₂ Uhr Abends. Anwesend sind 23 Mitglieder. Punkt 1 der Tagesordnung erledigt sich durch Einziehen der Beiträge. Zum 2. Punkt wurde der Quartalsabschluss verlesen und war Baarbestand vom vorigen Quartal M. 7,97. Einnahme an Eintrittsgeld 0,50, Wochenbeiträge 49,00, Abonnements für „Ameise“ 11,40, Summa 68,87 M. Die Ausgabe betrug: Porto und Bureaubedarf 1,30 M., Abonnements für „Ameise“ 17,10, Verdienstbeiträge 5,55, 50% an die Generalrath 30,45, 10% zum Bildungsfond 6,00, Reiseentschädigung und Diäten 24,00, Summa 84,79 M. Eingewickelt ist 1, ausgeschieden 5 Mitglieder. Am Schluß des Quartals sind 9 Mitglieder vorhanden. Nach einer darauf folgenden Ermahnung an die Mitglieder wegen Zahlung der Beiträge wurde der Beitritt eines Mitgliedes, das hier in Arbeit gerethen, den Mitgliedern bekannt gegeben. Zum 3. Punkt erfolgte die Vorlesung und Erläuterung der Unterstützungs-vorlage. Zu Punkt 4, Anträge und Beschwerden, stellte ein Mitglied den Antrag, die Versammlungen in Zukunft wieder Sonntags abzuhalten, was von der Versammlung gebilligt wurde. Einem weiteren Antrag, in Saide einen festlichen Abend abzuhalten, wurde noch nicht ganz beigestimmt. In der Versammlung der Krankenkasse wurde der Quartalsabschluss verlesen und war Baarbestand vom vorigen Quartal M. 170,11, Wochenbeiträge 1. Klasse 7,02, 2. Klasse 65,52, 3. Klasse 74,10, 4. Klasse 29,38, 5. Klasse 17,10, besondere Einnahme 0,52, Summa 353,75 M.

Die Ausgabe betrug: Porto und Bureaubedarf M. 1,29; Krankenunterstützung 2. Klasse 116,28, 3. Klasse 7,84, 5. Klasse 15,00, 50% an die Hauptkasse 86,82, Gehalt des Kassirers 3,87, für Krankenkontrolle 1,00, Summa 242,70 M. Sodann erfolgte die Aufnahme eines Mitgliedes. Zum Schluß wurde auch des Festes zur Feier des 15jährigen Bestehens der Organisation gedacht; auf dieselbe sowie auf den Anwalt Dr. Max Hirsch ein Hoch ausgebracht. Schluß der Versammlung 11 Uhr.

J. Gienz, Schriftführer.

§ Neustadt-Magdeburg. Protokollauszug der Ortsversammlung vom 29. September 1883. Nachdem der Kassirer von den anwesenden Mitgliedern die Beiträge kassirt, wird die Versammlung um 9 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet. Punkt 1. Ueber die auf dem Verbandstage zu Stralsund gefaßten Beschlüsse wird kurz referirt, als wichtig für unsern Gewerkeverein wird der Antrag betrachtet, wonach pensionsberechtigten Mitgliedern schon nach halbjähriger Krankheit, im Falle dieselben nicht wieder arbeitsfähig werden, die Pension zu bewilligen ist. — Dem Wunsch, die Ortsvereine im Ortsverbande möchten ihre Bibliotheken den einzelnen Vereinen mit zur Verfügung stellen, wird unererseits nicht so schnell Folge geleistet werden, da die am Orte bestehenden Ortsvereine wohl wenig oder keine lesenswerthe Sachen besitzen, es auch in Zukunft nicht besser wird, da dieselben ihre dazu bewilligten Mittel größtentheils zur Honorirung für Ausschusssitzungen etc. verbrauchen. Im übrigen wird das Protokoll zur fleißigen Durchsicht empfohlen. Zu Punkt 2 kommt der vom Generalrath ausgearbeitete Unterstützungs-Entwurf zur Vorlesung. In der nächsten Versammlung soll über denselben abgestimmt werden, nachdem vorher ein vom Ausschuss ernannter Referent über noch unklare Punkte Aufklärung gegeben hat. Punkt 3. Zum Sektions-Kassirer für die Medizinal-Kasse wählen die Mitglieder der betreffenden Klasse Herrn Gerecke. Punkt 4. Herr Pahl hat sich als Mitglied dem Gewerkeverein angeschlossen, was zur Kenntniß gebracht wird. Punkt 5. Der vom Centralrath übersandte Aufruf kommt zur Vorlesung, derselbe wird den Mitgliedern zur Verbreitung übergeben. Punkt 6. Ein Antrag, in der Versammlungs-Anzeige den Punkt der Tagesordnung: „Zahlen der Beiträge“ fortzulassen, da die Beiträge überhaupt nur in der Versammlung entgegen genommen werden, wird nach erregter Debatte abgelehnt. Punkt 7. Eine Ortsverbands-Angelegenheit wird zur Zufriedenheit erledigt, ebenso einige gegenseitige persönliche Beschwerden. Schluß 11 Uhr.

L. Lehmann, Schriftführer.

Versammlungskalender.

* **Moabit.** Die nächste Generalrathssitzung findet am Sonnabend, den 20. d. Mts. statt.

Georg Lenz, Hauptschriftführer.

* **Neust.-Magdeburg.** Sonnabend, den 13. Oktober 1883, Abends 8 Uhr **Öffentliche Ortsverbands-Versammlung.** Tagesordnung: Das neue Krankenkassen-Gesetz und die eingeschriebenen Hülfskassen. Referent Herr J. Bey aus Berlin.

L. Lehmann.

* **Waldenburg.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 13. Oktober 1883, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Geschäftsliches, 2. Bericht über das Verbandsfest in Breslau, 3. Anträge und Beschwerden, 4. Vorlesung von Herrn Fischer. — Hierauf Mitgliederversammlung der Kranken- und Begräbniskasse (eingeschr. Hülfskasse). Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gewünscht.

Heinrich Knobloch, Schriftführer.

* **Schmiedefeld.** Ortsversammlung am **Donnerstag**, den 18. Oktober 1883, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Beitragszahlung, 2. Abstimmung über die Unterstützungsvorlage, 3. Organfrage, 4. Verschiedenes. In Betreff Punkt 2 und 3 ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder nöthig! Beiträge werden nur in der Versammlung entgegen genommen.

Otto Möller, Schriftführer.

* **Altwasser.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 20. Oktober 1883, Abends 8 Uhr im eisernen Kreuz. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren vom 3. Quartal 1883, 3. Abstimmung über die Unterstützungsvorlage, 4. Bericht der Deputation vom Stiftungsfest zu Breslau, 5. Wahl des Festkomitees zum bevorstehenden Stiftungsfest, 6. Abstimmung über den Antrag des Herrn Springer, die Vereinsbeiträge wieder wöchentlich zu kassiren, 7. Anträge und Beschwerden. — Hierauf Mitgliederversammlung der drittl. Verwaltungsstelle. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren vom 3. Quartal 1883, 3. Bericht der Krankenbesucher, 4. Anträge und Beschwerden. Wegen des 3. Punktes in der Ortsversammlung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder nothwendig.

W. Neumann, Schriftführer.

* **Sophienau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 20. Oktober Abends 7¹/₂ Uhr bei Herrn May. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht vom 3. Quartal 1883, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Anträge und Beschwerden. — Als dann Mitgliederversammlung der Krankenkasse. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht vom 3. Quartal 1883, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Bericht der Krankenkontrolleure, 5. Anträge und Beschwerden. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

C. Köhler, Schriftführer.

* **Moabit.** Ausschusssitzung am **Montag**, den 15. Oktober 1883, Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstraße 18.

G. Lenz III, Schriftführer.

Briefkasten der Redaktion.

Otto Möller-Schmiedefeld. Daß Sie den Ihnen sowie allen Ortsvereinen übersandten „Aufruf an alle Deutschen Arbeiter“ soweit möglich im Interesse unserer Sache zu verbreiten bestrebt, ist mir erfreulich und wünsche wir, daß auch in allen anderen Ortsvereinen der ausgiebigste Gebrauch davon gemacht werden möge! Der Erfolg würde sicherlich nirgends ganz ausbleiben. — L. Lehmann-Neuprad. Herrn Bey Ihrem Wunsche gemäß Mittheilung gemacht. Besten Gruß und guten Erfolg für Versammlung.